

Die Kenntnis dieser Urstromtäler ist nicht nur wissenschaftlich-erdgeschichtlich wertvoll, sie hat auch wirtschaftliche Bedeutung. In ihrem Bereich ist das Grundwasser mächtiger und ergiebiger als in ihrer Umgebung. Die Urstromrinnen stellen förmlich die reichen „Grundwasserlagerstätten“ des Landes dar, aus denen auch Großentnahmen mit Erfolg möglich sind. Die Entwicklung zielt auf größere Gebietsversorgungen hin; es sollten die aussichtsreicheren Grundwasservorkommen der Urstromtäler schon jetzt in der Landesplanung berücksichtigt und von sonstiger, später bei einer Grundwassergroßentnahme störenden Flächenwidmung (Besiedlung u. a.) freigehalten werden.

Dr. Josef Schädler.

### 8. Technologische Abteilung.

Die Sammlungen zur Eisenbahngeschichte Oberösterreichs, die Bestände des Oberösterreichischen Landesmuseums, der Bundesbahndirektion Linz und private Leihgaben vereinigen und dank dem Entgegenkommen der Bundesbahn in drei Räumen des Bahnhofgebäudes aufgestellt werden konnten, wurden am 13. Februar dem Besuch zugänglich gemacht. Im Rundfunk würdigten Oberbaurat A. Wilhelm der Bundesbahndirektion Linz und der Berichterstatter, die gemeinsam die Sammlungen aufgebaut hatten, die Bedeutung dieser musealen Schau des oberösterreichischen Eisenbahnwesens, die vor allem die Geschichte der ersten großen Überlandbahn des europäischen Festlandes, der Pferdeisenbahn Budweis — Linz — Gmunden, darstellt und noch weiter ausgebaut werden soll. Als erste Besucher führte die Gesellschaft der Freunde der Stadt Linz ihre Mitglieder in die neueröffneten Sammlungen. Den Katalog, der 265 Nummern umfaßt, bearbeitete René Desbalmes.

Architekt V. W. Lach stellte ein Modell des ersten Dampfeisenbahnhofes Oberösterreichs, des Linzer Südbahnhofes, her.

Dr. Franz Pfeffer.

### 9. Bücherei.

Im Jahre 1952 wurden von 1332 Personen 1869 Werke mit 2475 Bänden außer Haus entlehnt. Es ist daher gegenüber dem Vorjahr ein kleiner Rückgang zu verzeichnen. Dieser findet aber seine teilweise Erklärung darin, daß die Bibliothek infolge der Urlaubszeit und der völligen Neugestaltung des Lesezimmers durch sechs Wochen gesperrt war.

Der Bücherbestand weist eine Vermehrung von 978 Werken mit zusammen 1333 Bänden auf. Davon entfallen auf die Geisteswissenschaften 712 Werke mit 917 Bänden und auf die Naturwissenschaften 266 Werke mit 416 Bänden.

Von den größeren Erwerbungen verdienen erwähnt zu werden: Weigert Hans, Geschichte der europäischen Kunst, 2 Bde., Stuttgart 1951; Lexikon des gesamten Buchwesens, 3 Bde., Leipzig 1935—1937; Miller Konrad, Itineraria romana, Stuttgart 1916; Katalog der Druckschriften der königlichen Ernst-August-Fideikommiß-Bibliothek in Gmunden, 4 Bde., Gmunden 1911—1915; Berndt Friedrich, Geschichte der Papiermühlen in Steyr, Manuskript; Hornstein, Felix v., Wald und Mensch, Ravensburg 1951; Friedell Egon, Kulturgeschichte Griechenlands, London 1949; Wirtschaftsgeschichte des Landes Oberösterreich, 2 Bde., Salzburg 1952; Rommel Otto, Die Alt-Wiener Volkskomödie, Wien 1952; Die Musik in Geschichte und Gegenwart, Bd. 1, München 1949—1951; Kriß Rudolf, Wallfahrtsorte Europas, München 1950; Frobenius Leo und Obermaier Hugo, Hadschra maktuba, Urzeitliche Felsbilder Kleinafrikas, München 1925; Schüller-Pirolì, 2000 Jahre St. Peter, Olten 1950; Bagrow Leo, Die Geschichte der Kartographie, Berlin 1951; Decker Heinrich, Venedig, Wien 1952; Krebs Norbert, Vergleichende Länderkunde, Stuttgart 1952; Novotny Fritz, Die großen französischen Impressionisten, Wien 1952; Neweklovsky Ernst, Schiffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau, Bd. 1, Linz 1952; Fehringer Otto, Die Welt der Vögel, München 1951; Tannich Anton, Bestimmungsbuch der Flora von Böhmen, Prag 1928; Cloß Hans, Gespräch mit der Erde, München 1951; Petrographie, 2 Bde., Wiesbaden 1948; Schubert-Soldern Rainer, Philosophie des Lebendigen, Graz, Salzburg, Wien 1951; Freisling Josef, Allgemeine Biologie, Graz, Salzburg, Wien 1952; Atlas der Alpenflora, 2. Aufl., 6 Bde., 1897—1899; Dorn Paul, Geologie von Mitteleuropa, Stuttgart 1951; Kraus Ernst, Baugeschichte der Alpen, Berlin 1951; Gerber Alcid, Grundriß der Zoologie, Basel 1949; Stather Fritz, Gerbereichemie und Gerbereitechnologie, 2. Aufl., Berlin 1951; Bibliographie zur österreichischen Wasserwirtschaft (1900—1950), Wien 1952; Braus Hermann, Anatomie des Menschen, 2. Aufl., 4 Bde., Berlin 1929—1940; Ballauf Theodor, Das Problem des Lebendigen, Bonn 1949.

Mit Spenden haben die Museumsbibliothek bedacht: Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Oberösterreich, Magistrat der Landeshauptstadt Linz, Neue Galerie, Linz, Oberösterreichisches Landesarchiv, Kulturabteilung des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung, Amt der niederösterreichischen Landesregierung, Österreichische Stickstoffwerke AG., Oberösterreichische Gebietskrankenkasse Linz, Oberösterreichische Landwirtschaftskammer, Wolfsegg-Traunthaler Kohlenwerks-AG., Linz, Bundespolizeidirektion Linz, Bundesgymnasium Ried, Bundesrealgymnasium Schärding, Lehrerbildungsanstalt Linz, Österreichische Brau-AG., Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck, Vereinigte Österreichische Eisen- und Stahlwerke AG., Archäologisches Institut Prag, Anwaltschaft der landwirtschaftlichen Genossenschaften Oberösterreichs, Dr. Othmar Wessely, Wien, Hofrat Dr. Ing. Ernst Neweklowsky, Linz, Dr. Kurt Holter, Wels, Dir. Paul Karnitsch, Linz, Hofrat Dipl.-Ing. Herbert Jandaurek, Linz, Reg.-Rat Franz Bohdanowicz, Linz, Dir. Dr. Ignaz Zibermayr, Linz, Prof. Dr. Franz Haslinger, Graz, Hofrat Dr. Max Doblinger, Aschach, Dir. Dr. Theodor Kerschner, Linz, Dr. Walter Luger, Lambach, Emil Hofmann, Linz, Dr. Josef Klimesch, Linz, Prof. Dr. Heinrich Seidl, Steyr, Dr. Eberhart Marckhgott, Linz, Eva Wald, Lorenz Rustler, Linz, Dir. Dr. Heinrich Ferihumer, Schärding.

Das oberösterreichische Dichterarchiv konnte seinen Bestand dadurch ausbauen, daß der oberösterreichische Bühnenschriftsteller Hermann Heinz Ortner seinen „Nachlaß“ dem Oberösterreichischen Landesmuseum unter der Bedingung zur Verfügung stellte, daß dieser bis zu seinem Tode dessen Eigentum bleibt, daß er selbst über die zur Sammlung gehörigen Gegenstände, Schriften und Manuskripte für eigene Zwecke oder für Ausstellungen verfügen kann und daß eine Verwendung der Gegenstände für sonstige Ausstellungen unter der Obhut des Oberösterreichischen Landesmuseums zu erfolgen hat. Das gesamte Material geht nach dem Tode Ortners in den Besitz des Landesmuseums über.

Wissenschaftlicher Rat Franz Vogl hat den „Nachlaß“ durchgearbeitet und ein vorläufiges Übersichtsverzeichnis verfaßt. Nach diesem umfaßt die Sammlung im wesentlichen: 1. Orts- und heimatkundliches Material von Ranshofen und Umgebung und besonders von Bad Kreuzen, dem Geburtsort des Dichters. 2. Familiengeschichtliche Bestände. 3. Material, das Aufschluß über die Persönlichkeit Ortners und sein Leben gibt, darunter Briefe an bedeutende Schriftsteller, wie Max Mell, Josef Weinheber, Emil Ertl, an den Schauspieler Hugo Thimig, sowie Briefe von diesem, Autographen von Gerhard Hauptmann, Franz Werfel, u. a. und eine Fülle von Bildern des Dichters, von Freunden und Schauspielern, zum Teil mit handschriftlichen Widmungen. 4. Dokumente zu seinem literarischen Schaffen. Die wichtigsten Bühnenwerke Ortners liegen zum Großteil in Originalmanuskripten vor. Ausführliches Material ist zu folgenden Hauptwerken vorhanden: „Tobias Wunderlich“, „Veit Stoß“, „Himmlische Hochzeit“, „Beethoven“, „Stephan Fadinger“, „Isabella von Spanien“, „Mater dolorosa“, „Himmeltau“, „Steile Berge“, „Das Märchen“, „Der Gefräßige“, „Paradiesgärtlein“.

Die graphische Zentralsammlung wurde durch 131 Blätter, darunter durch eine größere Anzahl von Originalzeichnungen oberösterreichischer Künstler vermehrt. Durch Ankauf seitens der Bibliotheksleitung von der Kunstschule Linz kamen Werke von Erich Landgrebe, Anton Watzl, Walter Fischbacher, Rudolf Kolbitsch in die Handzeichnungensammlung. Außerdem wurden Blätter von Ernst Reischenböck und Adolf Mutter erworben. Ein Aquarell des Wiener Landschaftsmalers Wilhelm Steinfeld (1816—1854) mit der Darstellung eines Hallstätter Buben ist trachtenkundlich von besonderem Interesse. Erwähnt zu werden verdient die Originallithographie „Der Sieger“ von Alfred Kubin und die Erwerbung der Farblithographie „Die Mittagspause“ von Eduard Weixelgärtner nach einem Gemälde von Johann Bapt. Wengler. Für die Geschichte der Schifffahrt sind die beiden Farblithographien von Weixelgärtner und Leopold Brunner nach Gauermann interessant.

Die Kulturabteilung des Amtes der oberösterreichischen Landes-

regierung unterstützte die Künstler Anton Filzmoser, Herbert Fladerer, Wilhelm Schnabl, Arthur Brusenbach, Hans Weibold, Leo Adler, Fritz Fröhlich, Franz Glaubacker, Wilhelm Traeger, Anton Vorauer, Fritz Kimm, Franz Schicker durch Ankäufe von Blättern aus der Ausstellung des Oberösterreichischen Kunstvereines und der Künstlergilde Salzkammergut. Auch von Franz Cernaysek konnten durch käufliche Erwerbung von Seite dieser Kulturabteilung einige Blätter der graphischen Sammlung einverleibt werden.

Eine bedeutende Bereicherung im Rahmen der graphischen Zentralsammlung erfuhr der Bestand „Das Kleine Andachtsbild“. Sie wurde durch 76 Blätter vermehrt. Dabei handelt es sich zum größten Teil um Pergament- und Spitzenbilder des 18. Jahrhunderts und Linzer Drucke der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, die aus dem Nachlaß des Domscholasters Florian Oberchristl käuflich für das Landesmuseum gesichert wurden. Hier verdient auch Amtsrat Franz Bohdanowicz erwähnt zu werden, der durch eine Spende die Sammlung in beachtenswerter Weise vergrößern half.

Die oberösterreichische Ortsansichtensammlung konnte ihre Bestände um 82 Blätter erweitern. Unter diesen befinden sich 47 Originalzeichnungen von Erwin Pendl, die das Donautal und dessen nächste Umgebung zum Gegenstand haben.

Anlässlich des 50. Todestages des Linzer Aquarellisten Alois Greil wurde vom Unterzeichneten eine Gedächtnisschau zu Ehren des Meisters zusammengestellt, die in einer Auswahl einen Querschnitt durch das Lebenswerk des Künstlers brachte. Daher zeigte die Ausstellung Aquarelle, Handzeichnungen, Skizzen und Entwürfe des Meisters, die seine Tätigkeit als Historienmaler, als Schilderer des Soldatenlebens und vor allem als Vertreter des Genrebildes zeigten. Die Bilderschau, die bei den Besuchern lebhaftes Interesse erweckte, wurde abgerundet durch Vorführung von Illustrationsblättern und vor allem durch die Originalzeichnungen zu Hartlebens großer Rosegger-Ausgabe.

Leihgaben stellten zu dieser Ausstellung zur Verfügung: Die städtischen Sammlungen Linz, die graphische Sammlung Albertina, Wien, die städtischen Sammlungen Wien (Historisches Museum der Stadt Wien) und die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Wien. Folgende Privatpersonen haben durch Leihgaben zum Gelingen der Ausstellung beigetragen: Karl Leitl, Eferding, Franz Gabler, Traun, Komm.-Rat Oskar Streit, Linz, Richard Glink, Urfahr, Hans Wunder, Linz, Alois Dobretsberger, Linz, Ing. Engelbert Pader, Linz, Facharzt Dr. Karl Urban, Linz, Hofrat Dr. Ernst Neweklowsky, Linz, Sängerbund Frohsinn, Kunsthandlung Alois Eigl, Linz, Hofrat Dr. Anton Zöttl, Linz, Betty Lederhilger, Kremsmünster, Eduard Fitz, Wels, Erwin Raschhofer, Salzburg, Klara Greil, Altmünster, Auguste Loderer, Frankenburg,

Hermine Wanjek, Wien, und Luise Lebzelter, Wien. Allen öffentlichen und privaten Stellen wird für ihr Entgegenkommen herzlich gedankt.

Am 28. November 1952 eröffnete Landeshauptmann Dr. Heinrich Gleißner im Kranze der Feierlichkeiten zum 150. Geburtstag des großen Heimatsohnes Franz Stelzhamer im Oberösterreichischen Landesmuseum eine Gedächtnisausstellung zu Ehren des Dichters. Eine große Anzahl von Dokumenten, Handschriften, Bildern und Erinnerungsstücken, die zum größten Teil aus dem im Dichterarchiv des Landesmuseums verwahrten Stelzhamer-Nachlaß entnommen waren, ließen ein anschauliches Bild vom Leben und Wirken und der Persönlichkeit Stelzhamers erstehen. Die Ausstellung, die von Bibliothekar Dr. Alfred Marks mit Unterstützung des Wissenschaftlichen Rates Franz Vogl und Dir. Dr. Hans Commenda zusammengestellt wurde, war bis 11. Jänner 1953 geöffnet.

Franz Vogl hat die Neuordnung und Katalogisierung des Stelzhamer-Nachlasses auch in diesem Berichtsjahr fortgeführt. Die Überführung von Bücherbeständen, die wenig benützt werden, in das Bibliotheksdepot im Landhaus wurde fortgesetzt. Auch die Neuaufrichtung des Bücherbestandes im Oberösterreichischen Landesmuseum wurde im Laufe des Jahres 1952 weiter vorwärtsgetrieben. Frau Leonore Klee wurde wieder eine Reihe wertvoller Werke zur sachgemäßen Restaurierung übergeben. Das systematische Nachbinden der Zeitschriftenbestände, mit dem 1951 begonnen worden war, konnte auch heuer dank der Beistellung eines bedeutenden Betrages von seiten des Amtes der oberösterreichischen Landesregierung fortgesetzt werden. Besonders begrüßenswert ist es, daß das Lesezimmer, wie schon angedeutet wurde, vollkommen neu eingerichtet werden konnte, so daß dieses jetzt einen für die Benutzer einladenden Charakter trägt, der die Besucher anspricht.

Dr. Hans Oberleitner.

## 10. Institut für Landeskunde.

### 1. Oberösterreichischer Heimatatlas.

Die Vorarbeiten für den Oberösterreichischen Heimatatlas werden in der nächsten Zeit in den Vordergrund der Institutsarbeit treten. Es wurden bisher drei Atlas-Sektionen gebildet: Naturwissenschaften (Leitung Dr. Josef Schadler und Dr. habil. Heinrich Werneck), Geschichte (Leitung Univ.-Doz. Oberarchivrat Dr. Alfred Hoffmann), Volkskunde (Leitung Prof. Dr. habil. Ernst Burgstaller).

Die naturwissenschaftliche Sektion konnte bereits eine Reihe von Karten im Entwurf fertigstellen. Die Bearbeitung der bevölkerungsstatistischen Karten und der Grundkarten hat Prof. Dr. Herbert Maurer übernommen. Das Material, das der im Rahmen des Fragewerkes zu den volkskundlichen Karten versandte Fragebogen 1 (Mai-, Ernte-, Um-